

## Exkursion nach Dresden: Von der Wunderkammer zum modernen Museum



Ansicht aus der Ausstellung *Die Sixtinische Madonna – Raffaels Kultbild wird 500*,  
Gemäldegalerie Alte Meister, Dresden 2012, Fotograf: David Brandt, 2012

**Dreitägige Exkursion, 31. März bis 2. April 2016 (Anreise am 30. März, Abreise am 3. April)  
Sowie drei Vorbereitungssitzungen:  
24. Februar 2016, 12–14 Uhr, 9. März 2016, 12–14 Uhr, 23. März 2016, 12–14 Uhr**

Die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden gehören heute zu den bedeutendsten Museumsverbänden in Europa. Die Entstehungsgeschichte ihrer diversen Sammlungsbestände und der damit verbundenen Bauten und Institutionen erstreckt sich über vier Jahrhunderte. Die Einrichtung einer höfischen Kunstammer durch August, Kurfürst von Sachsen, im 16. Jahrhundert, die weitreichende, systematische Sammeltätigkeit von Friedrich August I. von Sachsen im 18. Jahrhundert, die Neueinrichtung der Gemäldesammlung in der Sempgalerie in der Mitte des 19. Jahrhunderts und verschiedene museale Umstrukturierungen im 20. Jahrhundert bilden zentrale Eckpunkte dieser Entwicklung.

Die Exkursion hat zum Ziel, das komplexe historische Gefüge der höfischen und städtischen Sammlungen und der damit verbundenen institutionellen Bauaufgaben exemplarisch zu erarbeiten. Im Zentrum der vor Ort durchgeführten Fallanalysen stehen einerseits einzelne Kunst- bzw. Sammelobjekte im Kontext ihrer jeweiligen Sammlungsgeschichte; andererseits sollen die sich wandelnden Bedeutungszuschreibungen, Funktionen und Präsentationsformen höfischer und öffentlicher musealer Räume und ihre architektonischen Erscheinungsbilder eingehend untersucht werden.

**Zielgruppen:** Studierende der Kunstgeschichte (Haupt- und Nebenfach, BA- und MA-Studierende)

**Dozierende:** Prof. Dr. Bettina Gockel

**Kontakt:** Dr. Miriam Volmert, E-Mail: [miriam.volmert@khist.uzh.ch](mailto:miriam.volmert@khist.uzh.ch)

**Leistungsüberprüfung:** Der Leistungsnachweis wird durch die Teilnahme an den Vorbereitungssitzungen, an der Exkursion und durch einen Beitrag in Form einer thematischen Moderation vor Objekten (Kunstwerk(e); Museumsbau; Sammlungsstruktur/-geschichte) während der Exkursion erbracht. Die endgültigen Themen der Besichtigungen und Moderationen vor Ort werden in den Vorbereitungssitzungen festgelegt.

**Weitere wichtige organisatorische Informationen: siehe Seite 2**

#### Weitere Informationen:

**1) Teilnahme und Bewerbung:** Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die automatische Buchung des Moduls ist gesperrt. **Studierende (BA und MA), die an der Exkursion teilnehmen möchten, werden gebeten, ihre Bewerbungen mit Motivationsschreiben (Umfang: bis 1 DIN-A4-Seite) und kurzem CV bis zum 15. Januar 2016 per E-Mail an Dr. Miriam Volmert zu senden ([miriam.volmert@khist.uzh.ch](mailto:miriam.volmert@khist.uzh.ch)).**

Aus dem Motivationsschreiben sollte hervorgehen, was den/die Bewerber/in aus kunsthistorischer Perspektive und unter Berücksichtigung der thematischen Ausrichtung der Exkursion an Dresden besonders interessiert und wie er/sie sich inhaltlich einbringen möchte (auch Ideen für Themen-Moderationen vor Ort können hier formuliert werden). Zusätzlich sind folgende Angaben zu machen: Name, Vorname, Matrikelnummer, Adresse, Studiengang (BA, MA), Fächerkombination, Semesteranzahl sowie eine Aussage darüber, ob (und wenn ja, wann/wo) bereits eine Exkursion im Fach Kunstgeschichte besucht worden ist. Jede/r Studierende/r erhält per E-Mail eine Benachrichtigung über den jeweiligen Entscheid. Die ausgewählten Teilnehmer/innen werden in das Modul eingebucht.

**2) Reisekosten:** Es wird einen pauschalen Kostenzuschuss für die Reisekosten (Flug/Bahn/öffentl. Verkehrsmittel) der Teilnehmenden geben. Die endgültige Höhe der Pauschale wird erst Ende Februar bekannt gegeben. In der Regel beträgt die anteilige Erstattung in etwa 50% der durchschnittlichen Reisekosten (auf Basis von Economy-Tickets). Somit dürfte noch mit einem Eigenanteil von ca. 350 CHF an übrigen Kosten (restliche Reisekosten; Unterkunftskosten, Verpflegung) zu rechnen sein. Etwaige Rückerstattungen erfolgen erst im Nachhinein, sodass alle Kosten zunächst selbst zu tragen sind.

**3) Reiseorganisation:** Es findet keine zentrale Organisation der Anreise und der Unterkunft seitens der Dozierenden statt, d.h., die Studierenden organisieren sich Flug/Bahnfahrt und Unterkunft selbst. Empfehlungen hierzu erfolgen im Januar.

---

#### Literatur (Auswahl)

**Bischoff, Cordula, Pietsch, Ulrich, Staatliche Kunstsammlungen Dresden (Hrsg.),** Japanisches Palais zu Dresden. Die königliche Porzellansammlung Augusts des Starken, München 2014.

**Bredenkamp, Horst (Hrsg.),** Theater der Natur und Kunst. Wunderkammern des Wissens, Berlin 2000.

**Bredenkamp, Horst,** Antikensehnsucht und Maschinenglauben. Die Geschichte der Kunstkammer und die Zukunft der Kunstgeschichte, Berlin 2002.

**Dröge, Kurt, Hoffmann, Detlef (Hrsg.),** Museum revisited. Transdisziplinäre Perspektiven auf eine Institution im Wandel, Bielefeld 2010.

**Grote, Andreas (Hrsg.),** Macrocosmos in Microcosmos. Die Welt in der Stube. Zur Geschichte des Sammelns 1450 bis 1800, Opladen 1994.

**Henning, Andreas (Hrsg.),** Die Sixtinische Madonna. Raffaels Kultbild wird 500, Ausstellungskatalog, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, München/London/New York 2012.

**Heres, Gerald,** Dresdener Kunstsammlungen im 18. Jahrhundert, Leipzig 2006.

**Karge, Henrik (Hrsg.),** Gottfried Semper – Dresden und Europa. Die moderne Renaissance der Künste. Akten des Internationalen Kolloquiums der Technischen Universität Dresden aus Anlass des 200. Geburtstags von Gottfried Semper, München 2007.

**Kolb, Karin, Lupfer, Gilbert, Roth, Martin (Hrsg.),** Zukunft seit 1560. Von der Kunstkammer zu den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden, 3 Bde., Berlin 2010.

**Lühr, Hans-Peter (Hrsg.),** Die Dresdner Kunstsammlungen in fünf Jahrhunderten, Dresden 2004.

**Marx, Barbara, Rehberg, Karl-Siegbert (Hrsg.),** Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates, München 2006.

**Marx, Barbara (Hrsg.),** Sehen und Staunen. Die Dresdner Kunstkammer von 1640, Berlin/München 2014.

**Marx, Harald, Mai, Ekkehard (Hrsg.),** Kunst für Könige, Malerei in Dresden im 18. Jahrhundert. Ausstellungskatalog, Wallraf-Richartz-Museum, Fondation Corboud, Köln 2003.

**Marx, Harald,** Gemäldegalerie Alte Meister Dresden, 2 Bde., Köln 2005.

**Pomian, Krzysztof,** Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln. Neuausgabe, Berlin 1998.

**Schuckelt, Holger (Hrsg.),** Die Türckische Cammer. Sammlung orientalischer Kunst in der kurfürstlich-sächsischen Rüstkammer Dresden, Dresden 2010.

**Sheehan, James J.,** Geschichte der deutschen Kunstmuseen. Von der fürstlichen Kunstkammer zur modernen Sammlung, München 2002.

**Syndram, Dirk, Minning, Martina (Hrsg.),** Die kurfürstlich-sächsische Kunstkammer in Dresden. Geschichte einer Sammlung, Dresden 2012.

**Thiemeyer, Thomas,** Ästhetik des Schreckens. Das neue Militärgeschichtliche Museum in Dresden, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 6 (2012), Nr. 4, S. 124–127.

**Weddigen, Tristan,** Ein Modell für die Geschichte der Kunst. Die Hängungen der Dresdener Gemäldegalerie zwischen 1747 und 1856, in: Dresdner Kunstblätter 53 (2009), Nr. 1, S. 44–58.